

# Ein Urwald für die Grundschüler



Ein liebevoller Blick für Details macht aus dem Wandgemälde in der Grundschule ein Unikat.

## Keimfarben

<b>Objekt:</b>	Cafeteria der 126. Grundschule in Dresden: Wandgemälde mit Dschungelmotiven
<b>Material:</b>	Keim Contact-Plus, Keim Granital, Keim Optil
<b>Kontakt:</b>	Keimfarben GmbH & CO KG Keimstraße 16, 86420 Diedorf Tel. 08 21 / 48 02 -0, Fax 08 21 / 48 02 -2 10 info@keimfarben.de, www.keimfarben.de

Ein Dschungel sollte es sein: Das Pädagogen- und Elternvertreter-Team der 126. Grundschule in Dresden hatten recht genaue Vorstellungen, wie das Wandgemälde aussehen sollte, das sie sich für den neu instand gesetzten Speiseraum wünschten. Bei Malermeister Andreas Stettmisch aus Freital stießen sie mit dieser Aufgabenstellung auf offene Ohren. Im Team mit seinem Vater machte sich Andreas Stettmisch an die Arbeit und damit zunächst einmal auf die Suche nach geeigneten Vorlagen. Als hilfreich erwies sich das Buch „Seltene Tiere“ des Unipart-Verlags Stuttgart. Erster Schritt war der Entwurf einer passenden Hintergrundgestaltung mit den verschiedenen Lebensräumen, in denen die Tiere heimisch sind. Ein zentraler Wunsch der Kinder war es, die Tiere nicht gefährlich, sondern vielmehr freundlich und außerdem farbenfroh darzustellen.

Tiere im Speisesaal: Die Farbbrillanz und die silikatischen Eigenschaften von Keim Optil kommen hier besonders gut zur Geltung.

So entstand, zunächst nur auf dem Papier, das Bild eines dichten, grünen Urwalds mit Bambus, Lianen, Gräsern, Büschen und üppigem Blattwerk mit exotischen Vögeln, Schmetterlingen, Pandabären und Raubtieren. Bei der technischen Aufbereitung der Wandflächen wurde der Untergrund mit Keim-Contact-Plus für die Beschichtung mit silikatischen Farbmitteln vorbereitet. Mit diesem Haftvermittler werden tragfähige, organisch gebundene Altbeschichtungen überbrückend für Silikatfarben aufbereitet. Anschließend wurde mit der ovalen Lasurbürste ein Streichauftrag mit Keim Granital ausgeführt, um einerseits ein gutes Füllvermögen zu erzielen und andererseits eine geeignete Grundlage für die gewählte Maltechnik zu schaffen. Auf die vorbereiteten Wandflächen konnte anschließend die Vorlage mit Kohle übertragen werden. Die dann folgende farbige Gestaltung wurde mit Keim Optil ausgeführt. „Das Malen war eine wunderbare Arbeit. Die Schüler waren während der Ausführung täglich anwesend“, beschreibt der Malermeister den Entstehungsprozess, und ergänzt: „Dadurch waren wir ständig im Austausch und konnten Anregungen und Ideen der Kinder aufgreifen und umsetzen.“ Andreas Stettmisch zieht eine rundum positive Bilanz. „Ich habe zwar keinen Cent an dem Projekt verdient – das Budget der Schule reichte gerade mal für die Farbe – aber die vielen positiven Reaktionen, die Dankbarkeit der Schulgemeinschaft und die Freude über die gelungene Arbeit sind mir in diesem Fall Lohn genug“, erklärt er.